

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

**Bepflanzungskonzept der Bahnböschung  
zwischen Hermann-Löns-Weg und den  
Eisenbahnschienen**

## Informationsvorlage

**Beschlusslauf!**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

| Beratungsfolge            | Sitzungstermin | Behandlung | Kenntnis genommen                                   | Handzeichen |
|---------------------------|----------------|------------|---|-------------|
| Umweltausschuss           | 08.02.2006     | Ö          | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein |             |
| Bezirksbeirat Schlierbach | 22.02.2006     | Ö          | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein |             |

**Inhalt der Information:**

*Der Umweltausschuss nimmt Kenntnis von dem Konzept zur Bepflanzung der Bahnböschung zwischen Hermann-Löns-Weg und den Eisenbahnschienen in Heidelberg-Schlierbach.*

**Sitzung des Umweltausschusses vom 08.02.2006**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

**Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 22.02.2006**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

- | <b>Nummer/n:<br/>(Codierung)</b> | <b>Ziel/e:</b>  |
|----------------------------------|---|
| QU 2                             | Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen<br><b>Begründung:</b><br>Das Konzept gewährleistet durch zukünftige regelmäßige Pflege der Bahnböschung ökonomischen und ökologischen Nutzen.   |
| SL 9                             | <b>Ziel/e:</b><br>Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen<br><b>Begründung:</b><br>Die Ersatzpflanzungen und die regelmäßige Pflege der Gehölze ermöglichen die dauerhafte Erhaltung einer grünen Bahnböschung.  |
| SL 11                            | <b>Ziel/e:</b><br>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern<br><b>Begründung:</b><br>Die wieder hergestellte Bahnböschung stellt einen ökologisch wichtigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere dar und dient den Anwohnern des Hermann-Löns-Wegs als Sicht- und Lärmschutz. |
| UM 4                             | <b>Ziel/e:</b><br>Klima- und Immissionsschutz vorantreiben<br><b>Begründung:</b><br>Die bepflanzte Bahnböschung verbessert das Kleinklima der Umgebung.   |
| UM 6                             | <b>Ziel/e:</b><br>Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern<br><b>Begründung:</b><br>Die bewachsene Bahnböschung unterstützt wirksam die Biotop- und Artenschutzmaßnahmen.   |

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

- | <b>Nummer/n:<br/>(Codierung)</b> | <b>Ziel/e:</b>                       |
|----------------------------------|--------------------------------------|
|                                  | keine<br><b>Begründung:</b><br>keine |

## **Begründung:**

Mit Antrag Nr. 0082/2005/AN vom 21.12.2005 wurde die Verwaltung beauftragt, zusammen mit der Deutschen Bahn AG ein Konzept zur Bepflanzung der Böschung zwischen Hermann-Löns-Weg und den Eisenbahnschienen zu erarbeiten.

Bereits bei einem Ortstermin am 15.12.2005 haben sich das Landschaftsamt und das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie mit der Deutschen Bahn AG auf ein Bepflanzungskonzept und die weitere Vorgehensweise geeinigt.

## **Ausgangslage**

Die Deutsche Bahn AG hatte Anfang Dezember 2005 mit der Rodung der Bahnböschung zwischen Hermann-Löns-Weg und den Eisenbahnschienen begonnen. Die Rodungsarbeiten werden voraussichtlich Ende Februar 2006 abgeschlossen sein. Diese Arbeiten sind aus Gründen der Verkehrssicherheit unbedingt erforderlich. Die gerodeten Flächen gehören überwiegend der Deutschen Bahn AG, aber auch städtische Grundstücke sind betroffen. Das Ausmaß der Rodungsarbeiten stieß bei der Schlierbacher Bevölkerung – insbesondere bei den Anwohnern des Hermann-Löns-Wegs – auf Widerstand, da Befürchtungen bestanden, dass nach der Entfernung der Gehölze der Sicht- und Lärmschutz weitestgehend verloren geht. Die Deutsche Bahn AG hat 20 Jahre lang keine Pflegerückschnitte mehr vorgenommen. Dies führte dazu, dass jetzt eine derart umfangreiche Maßnahme zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit erforderlich ist.

## **Pflegekonzept zur Bepflanzung der Bahnböschung**

Die Deutsche Bahn AG hat sich am 15.12.2005 mit der Stadt Heidelberg auf ein Pflegekonzept für die Bahnböschung geeinigt. Das Konzept sieht die Anpflanzung von groß wachsenden heimischen Bäumen und Sträuchern (Ahorn, Kirsche, Hainbuche, Hartriegel etc.) vor. Die Neupflanzungen werden an den Stellen durchgeführt, an denen Bäume und Großsträucher entfernt wurden und dadurch großflächige Sichtschneisen entstanden sind. Es muss hierbei darauf geachtet werden, dass durch diese Pflanzungen der Bahnverkehr nicht gefährdet wird. Die Neupflanzungen werden in den Monaten März/April 2006 durchgeführt. Durch die weiträumige Freistellung der Böschungsfäche wird sich in den nächsten Jahren eine Spontanvegetation einstellen, die Neupflanzungen in ihrer Entwicklung stark beeinträchtigen könnte. Um dies zu verhindern, ist ein weiteres Ziel des Konzepts, die verbliebenen heimischen Sträucher, die sich nach den Fällarbeiten aus den Wurzelstöcken herausbilden werden, zu fördern und neu aufzubauen. Durch eine behutsame und bestandsschonende Pflege des gesamten Böschungsbereiches wird auf die Licht- und Bodenansprüche der Naturverjüngung eingegangen und der mit der Freistellung einhergehende verstärkte Aufwuchs gezielt gesteuert. Damit wird auch dem Sichtschutz Genüge getan. In der Zukunft werden sowohl auf den bahneigenen als auch auf den städtischen Flächen in enger Absprache zwischen der Deutschen Bahn AG und dem Landschaftsamt der Stadt Heidelberg die aus der Kontroll- und Verkehrssicherungspflicht erforderlichen Pflegemaßnahmen im 5 - 7-jährigen Turnus durchgeführt. Durch diese Vorgehensweise werden Rodungsmaßnahmen wie im Winter 2005/2006 zukünftig vermieden.

gez.

Dr. Würzner